

Gauriamma findet einen Schatz



Gauriamma war die einzige Tochter eines indischen Fürsten. Im Jahre 1850 unternahm dieser Fürst mit seiner Tochter eine Reise nach

England und kam dabei auch an den Hof der Königin Victoria. Die junge, hübsche Ausländerin gefiel einem reichen und ranghohen Offizier am englischen Hof. Dieser heiratete sie wenig später.

Von nun an blieb und wohnte sie in London. Als dann ihr Vater starb, erbt sie auch seine Reichtümer, wozu unter anderem viele kostbare Edelsteine gehörten.



Doch das Glück war nur von kurzer Dauer: Sie wurde ernsthaft krank.

Unter ihren Bediensteten befand sich auch ein freundliches Mädchen, das sie jeden Tag pflegte und mit Hingabe umsorgte.

Dora war eine einfache junge Frau. Sie sah hier größten Luxus, aber zu Hause lebte sie in Armut.

Und doch war sie glücklich: Sie kannte Jesus Christus, Gottes Sohn, als ihren Helfer und Retter. Sie hatte Mitleid mit dieser Fürstentochter, mit der sie täglich Umgang hatte.

Diese konnte nämlich ihr Leiden nur schwer ertragen und war deshalb oft ungerecht und schlecht gelaunt.

An einem regnerischen Tag fand Dora die Kranke damit beschäftigt, eine Anzahl ihrer Juwelen auf ihrem Bett auszubreiten. Dora sollte sie auch einmal ansehen, und Gauriamma erzählte ihr von den Edelsteinen.



„Wie findest du diesen Rubin hier?“ Es waren Stücke von seltener Schönheit dabei. „Sieh mal“, sagte sie, „das ist das Schönste, was ich besitze!“

„Oh“, antwortete Dora, „dann habe ich doch noch schönere Juwelen als Sie!“

„Wirklich? Das hast du mir ja noch nie erzählt. Dann zeig sie mir doch einmal!“

Dora lief, um ihre Tasche zu holen, brachte ihre Bibel zum Vorschein und sagte: „Gnädige Frau, die sind alle in diesem Buch!“



Verwunderung stand in ihrem Gesicht, als Gauriamma sagte: „Lass mich mal sehen ...“

„Gern“, sagte Dora, „aber immer nur einen ‚Edelstein‘ auf einmal!“ Sie blätterte kurz in ihrer Bibel und las dann die Stelle vor: „... **ich habe gelernt, worin ich bin, mich zu begnügen.**“

Gauriamma antwortete nichts, sammelte ihre Juwelen ein und ging zur Ruhe. Ein paar Tage später fragte sie Dora lächelnd: „Zeig mir doch noch eins von deinen Juwelen!“

Nun las Dora in der Bibel in 1. Timotheus 1,15: „**Das Wort ist gewiss und aller Annahmewert, dass Christus Jesus in die Welt gekommen ist, um Sünder zu erretten.**“

Gott wirkte weiterhin in dem Herzen der kranken Frau. Sie erkannte, wie leer ihr Herz und wie traurig ihr Leben war, obwohl sie viel Geld und Juwelen besaß!

Dann verstand sie, dass die Bibel von einem ganz besonderen



„Edelstein“, dem Herrn Jesus, spricht. Sie merkte, dass die Worte aus der Bibel wie sehr kostbare Juwelen sind.

Der prächtige dunkelrote Rubin begann nun von der Liebe Gottes und dem Blut zu erzählen, das Jesus Christus für sie und ihre Sünden vergossen hatte. Sie bekannte Gott ihre Sünden und glaubte daran, dass Jesus Christus auch für sie unschuldig gelitten hatte und an einem Kreuz gestorben war.

Ihre Krankheit war unheilbar und sie musste bald sterben. Doch sie wusste sich für ewig geborgen bei Jesus Christus. Durch den Glauben an ihn würde sie dann im wunderschönen Himmel sein.

